



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Was erwarten Sie sich vom Seminar?**

**28.03.1984**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.40.4

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24431)

28.3.1984

40 7

SeminarWas erwarten Sie sich <sup>von</sup> Seminar?

Ein Seminar, was ist das? soll das sein?

Ein Workshop, eine Versammlung &amp; kann's

ein Studenten Service sein? Was sollte es sein

Ein Ort, wo die zentralen Kräfte  
den zentralen Kräfte entgegenwirken.

Eine Mitte, ein Acker der korrespondiert;

Später wird kein Seminar sein;

Aber es wird drängt in die Stille;

Diese zentralen Orientierung - für

den jüdischen Dienst einer kostbaren Sache,

Wann sie blüht.

Ein Ort, wo man den Bogen der letzten  
spannt. Den Bogen spannen - das  
ist mehr als Wissen konservieren.

Wird ein annehmen. Neugierde, Toleranz,

Ordnung, Tüchtigkeit, Fortschreiten schenkt,

Ein Ort, wo man Spiritualität erfindet.

Das klingt verdächtig, ist Wort - so

wird Toleranz erfindet. Aber ich

glaube nicht es doch zu sagen. Jona-

tan hat von den jüdischen. Von jenen, die

sprechen. Alle diese Spiritualität

den Kirche, die privat war, basiert

sich in die Regel. Ein Element, das

ist wichtig ist ein die spirituelle

Erfindung.

Ein Ort, wo Begegnungen erachten, die  
das Leben tragen.

Da sie sich der zueinander gehören -

Kritik - mit dem jüdischen Saanen

Leben möglich. Das Team bewahrt -

sonst der 12. , Etwas von dem 12"

Seminar spielt ein jüdisches Element -

Etwas Punkt. (Evangelium, Erlösung,

Seminaristische Ausbildung der Ordi-

nare - viel anders geartet Kirchen-

Sinn)

Ein Ort, wo man in den sakralen  
Dienst einleitet. Ich sage  
das Wort "sakral", das kommt von  
jüdischen Klang bekommen hat.

Aber das Heilige: ist ein innerlich.  
 Ueber die Dichtung. (Goldammer,  
 Ertade, Welle, Pöhl) was man hätte 17th  
 Etwas an Extremem ersparen können.  
 Ein Gefühl für das Heilige entfalten  
 in Liturgie. Die schienen sollen nicht.  
 Hier im Seminar. Ich frage mich  
 auf die Theologie im Dom, am  
 Karfreitag.

Wo man  
 einen  
 Klarm  
 kann ab.  
 steht.

Ein Ort, wo man auf die Werke  
 einget. Darin ja nicht so leicht.  
 In die Bindung hinein. Ich habe  
 das sehr erlebt, und dann ein

Schnepper  
 daran;  
 nachher  
 Spiel  
 mit der  
 Gattung  
 Entsch.  
 darüber

paar Jahre als Spirituall, und als  
 Berichtvater. Zweifel, die das Leben  
 nicht durchgegriffen hat, sondern  
 nur die Gegenwart, die das Leben unter  
 dem Kreuz hat.

Ein Ort  
 wo man  
 die  
 Schnepper  
 pr. n. b.  
 verläßt.  
 wo man  
 über L. O.

Ein Ort, wo still und tief eine  
 Frömmigkeit wachsen sollte.  
 Die charakteristische. Das können  
 können, das Überdauern, das Heiligenfragen  
 mit hinein kommen, und schließlich  
 das Adoro Te devote, latens  
 Orator.

wo man  
 sieht  
 was auf  
 der Bühne  
 steht. Ein  
 Ort wo  
 etwas  
 von dem  
 wird.

Ein Ort, an dem die pastorale Einleitung  
 und berufliche Tätigkeitsleitung erfolgt.

Ein Ort,  
 an dem  
 man  
 einen  
 Blick  
 hat.

Ein Ort, an dem man über weitere  
 auch eine gewisse Höhe und Be-  
 schränktheit erfahren darf. Wer das  
 nie erlebt und durchgestanden hat  
 bringt eine bedeutenswerte Lebens-  
 von Wichtigkeit mit in den Berufsall-  
 tag. Es gibt Oratorien einfach eine  
 wenig produktionsstark, die  
 in unserer Epoche bei vielen Men-  
 schen nicht sehr gut ist, ganz all-  
 gemein.